

Antrag auf finanzielle Unterstützung an das Stupa der HU-Berlin.

Antragsteller: Antira-Referat

Projekt: Rassismus im deutschen Bildungssystem

1. ZUSAMMENFASSUNG

Die Zahl der in Deutschland lebenden Menschen der afrikanischen Diaspora liegt zwischen 500.000 und 1.000.000¹. In Berlin liegt diese Zahl bei ca. 12.000 Menschen, davon ca. 6.000 Kinder und Jugendliche. Nicht nur für diese Menschen, sondern für die gesamte Gesellschaft ist es wichtig, dass die Schulbildung positive, authentische und zahlreiche Afrikabilder frei von kolonialen Stereotypen verbreitet. Ferner ist es wichtig, dass SchülerInnen über die verschiedenen Formen von Rassismus informiert werden, damit alle Menschen im Laufe ihres Lebens aktiv gegen diese diskriminierende Praxis vorgehen können. Dies bedeutet, dass alle Schulen und Kindergärten von sich aus aktiv gegen Rassismus und stereotype Afrikabilder vorgehen müssen. Kindergärten, die „Zehn kleine N...“ singen, Schulen, die weder Chinua Achebe noch Thomas Sankara unterrichten und ein Bildungssystem, in dem Schwarze Kinder 5 mal häufiger Hauptschulen besuchen als Gymnasien, müssen ein Ende haben – JETZT.

Es gibt immer mal wieder Veranstaltungen an Universitäten oder weißen Institutionen zum Thema Afrikabilder und Rassismus an Schulen. Diese Veranstaltungen haben regelmäßig zwei Dinge gemeinsam: Sie werden von weißen Menschen für weiße Menschen organisiert und sie ändern nichts daran, welche Afrikabilder unterrichtet werden und wie Schulen mit Rassismus umgehen, weil diese Veranstaltungen keine politischen Ziele im Interesse der Schwarzen Menschen verfolgen.

Darum organisiert das Antira-Referat nun seit Juni 2012 ein eigenes Seminar zu diesem Thema. Im ersten Schritt geht es dabei darum Wissen und Erfahrungen in Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden auszutauschen sowie sich zu vernetzen, Schwarzen und anderen diskriminierten Menschen innerhalb der Hochschule Bewusstsein zu wecken und sich gegenseitig zu stärken. Das Empowerment dieser Gruppen von Menschen und der Individuen stehen hier im Mittelpunkt.

Als zweiten Teil der Veranstaltung organisiert das Antira-Referat Vorträge und Workshops, in denen wir gezielt die Uni-Behörde, Schulbehörde, Schulbuchverlage, Kinderbuchverlage, Kinderfernsehsender und andere Institutionen möglicherweise einladen, um öffentlich und politisch über Forderungen und Änderungen zu diskutieren und am Ende der Veranstaltung Vereinbarungen zur Verbesserung der Bildung über Afrika und den Umgang mit Rassismus festzuhalten. Um dies zu verdeutlichen wird es während der Seminare auch einen Workshop geben, der weitere unterstützende

politische Aktivitäten organisiert, wie zum Beispiel offene Briefe an die Universitäts- und Schulbehörde. Die Verbesserung der Bildungssituation für die Schwarzen und alle diskriminierende Gruppe oder Personen, sowie der Abbau von Rassismus und Stereotypen stehen hier im Mittelpunkt.

2. SEMINARABLAUF

Die Veranstaltung findet vom 11. bis 13. Oktober 2013 statt und beinhaltet diverse Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops und ein Antirassismus-Training.

Freitag:

- Input und Podiumsdiskussion zu „Deutsche Koloniale Geschichte und Rassismus in Deutschland: Welche Rolle haben die deutschen WissenschaftlerInnen und Philosophen und Philosophinnen wie Hegel gespielt?(3 Referent_innen)
- Vortrag zum bisherigen Entstehungsprozedere des Forderungskatalogs

Samstag:

- Keynote : Prof. Dr. Maisha Eggers (Magdeburg/Stendal) (angefragt)
- Workshopsession 1
- Vortragsession (3 Referent_innen + Discussant)

Sonntag:

- Keynote: Prof. Dr. Henri Seukwa (Hamburg) (angefragt)
- Workshopsession 2
- Podiumsdiskussion (4 Referent_innen)
- Plenumsessions: Zusammenbringen der Ergebnisse und Verabschiedung des Forderungskatalogs

3. THEMENGEBIETE

- Afrikabilder in Kinderliedern, Schulbüchern, Jugendliteratur und anderen Medien
- Anti-Rassismus in der Erzieher- und Lehrerausbildung
- Zusammenhänge zwischen Kolonialismus, Rassismus und Kapitalismus
- Institutionelle Diskriminierung in der universitären Strukturen: Uni-Assist als Bsp.
- Projekt „Studieren ohne Rassismus“: Errungenschaften und Grenzen
- Antidiskriminierungsstelle

4. FORDERUNGSKATALOG

Während des Seminars wird der erste Ansatz eines Forderungskatalogs aus den vorherigen Veranstaltungen vorgestellt, debattiert und überarbeitet. Am Ende des Seminars wird eine aktualisierte Version von allen Beteiligten unterzeichnet.

1. Neues Schulfach als Pflichtfach ab der 3. Klasse bis zum Schulabschluss
“Rassismus und Diskriminierung” wöchentlich 2 Stunden

2. Überarbeitung aller Schulbücher zwecks Integration positiver, authentischer Afrikabilder und Entfernung rassistischer Bilder und Begriffe
3. Ombudsfrau für Rassismus und Diskriminierung mit Weisungsbefugnis
4. Anerkennung der Studienabschlüsse zugewanderter LehrerInnen
5. Einrichtung einer Anti-Diskriminierungsstelle an allen Hochschule und Universitäten
6. Einstellung zu der Zusammenarbeit aller Universitäten mit Uni-Assist

5. VERANSTALTUNGSORT

Humboldt Universität zu Berlin

6. FINANZPLAN

Der Finanzbedarf besteht im Wesentlichen aus den folgenden Teilen:

a) Honorare und Aufwandsentschädigungen :	
ReferentInnen und Antira-Trainer_innen	ca.1800€
Moderator_innen	ca. 750€
Übersetzer_innen Pauschale	ca.800€
b) Sicherheit	ca. 249,6€
c) Fahrtkosten	ca. 2100 €
d) Kinderbetreuung	ca. 10,7 x 3 x 3 = 770,4€
e) Übernachtungen für die ReferentInnen	ca. 700€
f) Getränken und Essen für die ReferentInnen	ca.550€
g) Layout	ca.250€
h) Flyer und Plakate	ca.600€
i) Dokumentation	ca.800€

Gesamt: ca. **9370€**

10. Angefragte ReferentInnen

1. Pr. Dr. Maureen Maisha-Eggers – Erziehungswissenschaftlerin
2. Pr. Dr. Henry Seukwa
3. Noah Sow – Musikerin und Vorstand der Braune Mob Media Watch
4. Adibeli Nduka-Agwu – Rassismus- und Kommunikationswissenschaftlerin
5. Dr. Pierrette Herzberger Fofanna
6. Katharina Oguntoye – Historikerin
7. Muftau Baruwa – Sozialpädagoge
8. Jenny Tausch – Sozialpädagogin
9. Senfo Tonkam – Black Nation Babylon Germany
10. Bernice Boama – Lehrerin
11. Christiane Kassama – Erzieherin
12. Ghanatta Ayaric – Lerher
13. Akinola Famson – Bund für Anti-diskriminierungs- und Bildungsarbeit

14. Ama Pokua-Pereira – Rechtsanwältin und Gründer
15. Sharon Otoo – Vorstand ISD
16. Dr Benjamin Leunmi – Uni HH, Jugendhilfe e.V., Kamerun Komitee e.V.
17. Adama Traore – Erzieher
18. Natasha Kelly
19. Grada Kilomba
20. Yonas Endrias – Diplom Politologue
21. Dr. Kamdem Nestor

Mit freundlichen Grüßen